



Sport

SPORT-TOTO

Die Gewinnkolonne lautet:

1 1 1 1 1 1 x 2 2 2 x 1 1

EISHOCKEY

Erfreulicher Meisterschaftsbeginn!

Siders I : Visp I 1:6 (1:3, 0:2, 0:1).

Kunsteisbahn Siders — gute Eisverhältnisse — kaltes Wetter — 2000 Zuschauer — Schiedsrichter: Exhenry (Champéry) und Schmid (Lausanne) — die Mannschaften:

Visp: Pfammatter A.; Truffer O., Studer; Meyer, Schmid G.; Truffer A., Truffer R., Schmidt E.; Truffer H., Pfammatter K., Salzmann.

Siders: Imboden A.; Zurbriggen, Benelli; Imboden P., Bregy, Theler; Giachino, Zufferey, Braune; Zwissig.

Tore: Truffer H. (2), Salzmann (2), Schmidt E., Truffer O.; Eigentor gegen Visp.

In Siders glaubte man männiglich, die schlechte Form der Visper, die in den letzten Spielen des Walliser Cups, sporadisch in Erscheinung getreten ist, möge nun anhalten. Diese Optimisten (auf Siderser Seite) und Pessimisten (auf Visper Seite)

Visp spielte mit einem unbändigen Siegeswillen und der Wiedereintritt von Herold Truffer brachte die zweite Sturmlinie wieder auf Touren. Wie üblich war Visp, geht aus den Torschüssen hervor, die Toni Pfammatter abzuwehren hatte: im ganzen 5 Stück, im zweiten Drittel davon nur einer! Das besagt alles!

Visp startete, wie immer, recht stark, doch kommt Bregy gefährlich durch, wird aber von Truffer O. abgedrängt. Das Spielgeschehen ist in den Startminuten recht interessant, denn Siders versucht um jeden Preis die Ueberraschung, doch werden seine Attacken von der Visper Verteidigung ohne große Mühe aufgefangen. Je länger das Spiel dauert, desto stärker setzen sich die Visper durch und schnürten ihre Gegner zeitweise ein. Man muß aber die 10. Minute abwarten, bis der 1. Treffer fällt. Die Truffer-Linie hat wieder einmal zu einem Powerplay angesetzt, Toni's Rückpaß gibt Otto an Schmidt E. weiter, der drei Siderser vor dem Tor hat, aber dennoch geschickt einschießt. Noch hat der Sekundenzeiger keine Umdrehung und schon heißt es 0:2, Richard's Zuspiel verwertet Otto großartig mit einer Direktabnahme. Wie eine kalte Dusche kommt in der ominösen 13. Minute der einzige Siderser Treffer, Theler spielte sich am rechten Flügel durch, sein Rückpaß vor's Tor wird von Toni Pfammatter abgefälscht, so daß die Scheibe im Netz landet. Kurz darauf kann Meyer einen Gegner nur mehr durch Stocklegen hindern, was eine Zweiminutenstrafe einträgt. Doch schickt der Schiedsrichter (sowas kann nur Exhenry machen) Kurt Pfammatter auf das Sündenbänkchen. Trotz numerischer Unterlegenheit greifen die Visper weiterhin an und in der 16. Minute kann Herold auf ein Zuspiel von Salzmann die alte Differenz wieder herstellen.

Im Mitteldrittel drückt Visp weiterhin auf Touren. Schon in der 1. Minute kann Herold einen Paß von Kurt Pfammatter großartig einschleusen. Die Visper sind nun kaum mehr zu halten. Rolf trifft mit einem raffinierten Schuß nur den Pfosten. Erst in der 12. Minute fällt das nächste Tor, als Salzmann einen Sololauf eindrucklich abschließt. Die 2. Sturmlinie ist nun entfesselt. Ein wunderschöner Spielzug über Herold—Salzmann—Kurt wird von Torhüter Imboden meisterhaft abgewehrt. Trotzdem Theler auf die Strafbank muß, bleibt das Skore unverändert.

Im Schlußdrittel sind die Visper allein auf weiter Flur, doch verteidigt sich Siders geschickt. Mit nur viel Pech können die Truffer's nicht skoren. Als Herold wegen Bandentscheck an Giachino (ein ganz unfairen Spieler dieser Giachino, der seinen Platz auf der Eisbahn nicht verdient) pausieren muß, geschieht nichts. In der 11. Minute schießt Salzmann einen Musterpaß von Kurt Pfammatter kaltblütig in den Kasten und stellt somit das Schlußergebnis her. Denn obwohl in der 14. Minute nacheinander Meyer und Herold Truffer (ersterer für den gestraften Torhüter, der absichtlich das Tor verschob) aussetzen müssen, können die drei Visper die 5 Siderser sicher in Schach halten.

Visp hat seinen Sieg vollauf verdient. Die Mannschaft hinterließ gesamthaft einen sehr vorteilhaften Eindruck und wir sind überzeugt, daß die Oberwalliser Sportfreunde noch öfters gutes Eishockey werden zu sehen bekommen.

Siders ist bestimmt eine willige Mannschaft. — Prunkstück ist die Verteidigung mit einem reflex-schnellen Torhüter und zwei erfahrenen Backs. Im Sturm konnte einzig Bregy und zeitweise Zufferey Nationalliga-Klasse verzeichnen. Interim.